merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Ursula Neumann: Die Darstellung von Migrantinnen und Migranten

Beitrag aus Heft »2002/05: Migration und Medien«

Das Thema "Zuwanderung" hat in den beiden vergangenen Jahren 2000 und 2001 eine bedeutende Rolle in der politschen Diskussion eingenommen und eine entsprechende Resonanz in der Medienberichterstattung erfahren. Anders als in den vielen Jahren zuvor ging es nicht hauptsächlich um die Abwehr von Flüchtlingseinwanderung, die Beschneidung des Asylrechts oder die Instrumentalisierung von Migrationsproblemen im Wahlkampf, sondern um die Frage einer konstruktiven Gestaltung von Einwanderungspolitik und Integrationsprozessen in der deutschen Gesellschaft. Der Bericht der Unabhängigen Kommission "Zuwanderung", die Konzepte der grossen Parteien und zuletzt das Zuwanderungsgesetz boten reichlich Stoff für politische Debatten in Talkshows, Presseerklärungen und Kommentaren in allen Medien. Was dabei zu kurz kam, war die Beteiligung der Bevölkerung, die seit dem Anwerbestopp von 1973 fast dreissig Jahre lang gepredigt bekommen hatte, dass Deutschland kein Enwanderungsland sei.

Dies änderte sich erst im September 2001 mit den schrecklichen Attentaten in New York und Washington. Sie haben nicht nur die terroristischen Aktivitäten bestimmter weltweit operierender Gruppen in den Vordergrund gerückt, sie leiteten auch eine integrationspolitsche Zäsur in der Bundesrepublik Deutschland ein. Der muslimische Hintergrund der Attentäter und ihrer Unterstützer sowie die folgende politische Diskussion um die Erhöhung der inneren Sicherheit in Deutschland mit besonderem Blick auf muslimische Extremisten haben tiefe Spuren hinterlassen. Das vorhandene Grundvertrauen in die eigene Sicherheit wurde erschüttert. Insbesondere Menschen, von denen vermutet wurde, sie könnten Muslime sein, sahen sich Beleidigungen und Verdächtigungen ausgesetzt, die sie nach eigener Auskunft nicht für möglich gehalten hatten und sie daran zweifeln ließen, ob Deutschland wirklich ihre Heimat sei...

(merz 2002/05, S. 282 - 285)

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de